Sie finden hier alle Chatbeiträge der Veranstaltung vom 17. Januar 2022 („Wem gehört die Paulskirche?“) sowie Kommentare des Veranstalters zu den Chatbeiträgen und schließlich eine knappe inhaltliche Zusammenfassung des Podiumsgespräches.

19:02:19 Von U.-C. S an Alle:

da es leider keine Schriftdolmetschung gibt, hoffe ich, dass mir immer mal jemand etwas in den Chat mitschreibet, Danke!

19:09:10 Von U.-C S an Hosts und Diskussionsteilnehmer:

Niemand hier der lesen kann?

19:15:23 Von U.-C S an Hosts und Diskussionsteilnehmer:

Ich schreib das nicht zum Spass oder Langeweile, ich würde gern etwas verstehen!!

19:16:10 Von U.-C S an Hosts und Diskussionsteilnehmer:

Hallo Sophie meine liebe Genossin!

<u>Kommentar des Veranstalters:</u> Leider war keine „Schriftdolmetschung“ für die Veranstaltung vorgesehen. Die Akademie sieht sich in der Verantwortung, Inklusion zu praktizieren. Dies ist in den vergangenen Jahren auch in mehreren Hinsichten gelungen: Einbau eines Aufzuges, Einrichtung von Behindertentoiletten, Produktion von Podcasts etc. – für hörbehinderte und taube Personen muss es andere Hilfen geben, um Teilnahme zu ermöglichen. (EMP)

19:18:14 Von A W an Alle:

Ich dachte ich bin auf einer Veranstaltung zur Paulskirche. Herr Lehmen redet über alles mögliche, von giftigen Beeren bis zu AKWs.

19:19:00 Von U.-C S an Alle:

oh es kann jemand etwas schreiben!!!Danke

19:20:05 Von V. F an Alle:

Ich dachte auch, es geht um: "Wem gehört die Paulskirche?" :O

19:20:45 Von M H an Alle:

Die Frage ist doch, für was die Paulskirche steht und was zukünftig in ihr sein soll. Ein Ort der Debatte und wenn ja, welcher Themen heute Sinn macht.

19:23:50 Von A W an Alle:

Interessant, dass er beim Reden über die 20'iger Jahre Frankfurt die Akademie der Arbeit vergessen hat.

19:26:58 Von C K an Alle:

Schade, dass es bis jetzt vor allem um Akteure im aktuellen Frankfurt und deren Bewertung geht. Der Titel hatte etwas anderes versprochen. Eine Linie aus der Paulskirchentradition sehe ich bisher nicht.

19:27:27 Von E B an Alle:

Klarer Fall von: Thema verfehlt...:)

<u>Kommentar des Veranstalters:</u> Der Inhalt des Vortrages war dem Moderator vorher nicht bekannt gewesen. Offenbar setzte der Referent die Kenntnis seines Buches „Wem gehört die Paulskirche?“ (2021) voraus. Die Podiumsteilnehmenden kannten dieses Buch natürlich, aber für alle anderen war dieses Hintergrundwissen nicht gegeben. Insofern war der Einstieg in den Abend etwas unglücklich. Allerdings war der Wunsch aller Beteiligten im Vorfeld gewesen, die aktuelle und zukünftige Bedeutung der Paulskirche als Symbol der Demokratie zu beleuchten. Das geschah dann auch in der anschließenden Diskussion. (EMP)

19:36:52 Von M H an Alle:

Und eine absolute und klare Trennung von Staat und Kirche.

19:49:02 Von A W an Alle:

Wichtig: die Leibeigenschaft der Bauern wurde von der Paulskirche abgeschafft und das blieb mehr oder weniger so. In Frankfurt aber erst 1861 (etwa)

19:49:45 Von M H an Alle:

Die Frage heute müsste doch also sein, wer gehört heute in die Paulskirche, oder werden wieder die "Mehrheiten" ausgeschlossen?

19:52:15 Von D L an Hosts und Diskussionsteilnehmer:

Und was ist mit Bindung von Rechten (Wahlrecht) an die Abstammung und nationale Zugehörigkeit? Nationenbildung? Was lässt sich da von 1848 auch kritisch mitnehmen? ZB Urban Citizenship? Also regionale Mitbestimmung und Internationalität (EU)?

20:03:34 Von A W an Alle:

Es wurde über die Gleichberechtigung der jüdischen Bevölkerung abgestimmt. Es gab einen Gegenantrag eines Liberalen aus Württemberg, der gegen die Gleichberechtigung der Juden war. Der Artikel der beschlossen wurde, wurde fast wortgleich in die Weimarer Verfassung übernommen und steht im Grundgesetz.

20:04:14 Von A R an Alle:

Ich möchte gerne an Gabriel Riesser erinnern, einem jüdischen Vertreter, der sogar Vizepräsident der Paulskirche war und sich mit Erfolg für die Gleichberechtigung der Juden eingesetzt hat.

20:04:51 Von A W an Alle:

Genau! Er wurde später der erste jüdische Richter in Deutschland.

20:35:01 Von S F an Evangelische Akademie(Direktnachricht):

Ich verabschiede mich. Vielen Dank für die spannende Diskussion!

<u>Kommentar des Veranstalters:</u> Vielen Dank für die vielen wichtigen, im Chat genannten Aspekte! Sie leisten eine Vertiefung und tragen zur genaueren Beleuchtung des vielgestaltigen Themas bei. Die vom Moderator gestellten sechs zentralen Fragen des Abends seien hier noch einmal samt der in aller Kürze wiedergegebenen Antworten referiert:

- **Impuls: „Eigentlich ging damals doch alles schief".**

Oder? Aber: Ist der „Paulskirchenprozess" damals wirklich gescheitert? In welcher Hinsicht ja, in welcher nein?

Einerseits ja: Denn „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten." Alles endete erfolglos und mit einem Blutbad. **Andererseits nein:** Denn die Gedanken und Werte von damals, aber auch die Verfassungsentwürfe und Texte wurden wichtig für die Weimarer Republik und für die Bundesrepublik. Und viele Prozesse wurde angestoßen, die erst viel später zum Ziel kamen.

Also: Das Glas war halb voll und ebenso halb leer.

- **Impuls: „Wir mussten leider draußen bleiben".**

Wer blieb 1848 in der Paulskirche außen vor? Damals saßen in der Versammlung fast nur gut integrierte männliche Vertreter der Bürgerschaften („alte weiße Männer"). Es blieben außen vor: zum Beispiel die Bauern, immerhin 60% der damaligen Bevölkerung!, sodann die Arbeiterschaft, ganz wichtig: die Frauen, auch: alle Männer unter 25 Jahren, weil sie noch kein Wahlrecht besaßen (etc.).

- **Impuls: Wir wollen heute nicht draußen bleiben!**

Wer darf heute auf keinen Fall außen vor bleiben, wenn von der Paulskirche die Rede ist? **Menschen aller Glaubensrichtungen, Weltanschauungen und Religionen, Migrant*innen** (in Deutschland leben etwa 10 Millionen **Menschen ohne Wahlrecht,** manche von ihnen leben seit Jahrzehnten hier, sind bestens integriert, arbeiten …), sodann: **Kinder und Jugendliche, Behinderte** (Inklusion als Menschenrecht) etc.

- **Impuls: Wir wollen mehr Demokratie wagen!**

Wie kriegen wir das hin, heute „mehr Demokratie (zu) wagen"? Inwiefern kann die Paulskirche dafür hilfreich sein? Sie kann und sollte ein **Lern-, Gedenk- und Erfahrungszentrum für Demokratie** werden. Auch für jüngere Personen, nicht nur, um ein Wahlrecht für 16-jährige zu implementieren, sondern um Demokratie einzuüben, etwa in einem ständigen Kinder- und Jugendparlament.

- **Impuls: Wir leben in „hybriden" Zeiten.**

- Auch die Paulskirche ist ein „Hybridgebäude" – halb säkular, halb kirchlich. Was folgt daraus für das Verhältnis von Kirche(n) und Staat, besser und allgemeiner: von Religion(en) und Gesellschaft? Sie bietet sich als Ort an, an dem auch **interreligiöse Begegnungen und Diskurse** stattfinden. **„Hybrid"** wird aber grundsätzlich auch künftig (also nach der Pandemie) der **Zugang** zur Paulskirche und der **Begegnungsmodus** dort sein. Man wird sich dort analog und digital sowie multimedial begegnen können.

- **Impuls: „Friedrich Ebert wurde 1933 abmontiert".** (Von den Nationalsozialisten)

Wie schützen wir uns vor den „Abmontierern" unserer Zeit? Wie können wir unsere gefährdete Demokratie in der Gegenwart stärken?

Hier braucht es sehr viel Beteiligung, Kreativität und Mut von engagierten Personen aus der Zivilgesellschaft. Es braucht außerdem ein starkes und auch wehrhaftes Rechtssystem. Und doch wird man nicht alle erreichen, nicht alle überzeugen, nicht alle einbinden und für die Demokratie gewinnen können. (Empirische Untersuchungen belegen seit vielen Jahren: Etwa 20% unserer Bevölkerung sind tendenziell demokratiefeindlich eingestellt.) Auch das müssen wir aushalten! Demokratie muss resilient sein. **(EMP)**